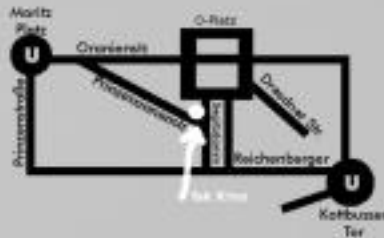


fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzes-  
sinnenstr.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185,  
U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
140 - N8, N29, **Eintritt:** 6,50 € , Kinotag: Mo.& Di.: 5 €  
2x Geschenkgutschein: 13 € , 10er Karte: 50 €  
Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464  
email: post@fsk-kino.de - Internet: www.fsk-kino.de  
unseren Strom beziehen wir bei Greenpeace-energy, das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause **1005**

per Post an:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

per email-Anhang (ca. 500kB, pdf) an:

\_\_\_\_\_



u.a. in diesem Heftchen:  
**Gespenster (Foto)+++Klassenleben +++Durchfahrts-  
land+++Make my day+++Extraño+++ Holy Lola+++**

**Kino >>**  
September 05

fsk

4 Wochen Programm 1.- 28.9.2005

do	1.9.	18:00	18:30 OmU	20:00	20:30 OmU	22:00 OmU	23:00 OmU
fr	2.9.						
sa	3.9.						
so	4.9.						
mo	5.9.						
di	6.9.						
mi	7.9.						

do	8.9.	18:00	18:30 OmU	20:00	20:30 OmU	22:00 OmU	22:30 OmU
fr	9.9.						
sa	10.9.						
so	11.9.						
mo	12.9.						
di	13.9.						
mi	14.9.						

ab hier (15.9.) kann sich das Programm (vor allem die Anfangszeiten) ändern !!!

do	15.9.	18:15	18:30	20:00	20:30	21:45*	<div style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;"> <p>noch nicht klar !</p> </div>
fr	16.9.						
sa	17.9.						
so	18.9.						
mo	19.9.						
di	20.9.						
mi	21.9.						

do	22.9.				
fr	23.9.				
sa	24.9.				
so	25.9.				
mo	26.9.				
di	27.9.				
mi	28.9.				



## Gespenster

BRD 2004, 85 Min.  
 B+R.: Christian Petzold  
 K.: Hans Fromm  
 S.: Bettina Böhler  
 D.: Julia Hummer  
 Sabine Timoteo  
 Marianne Basler  
 Aurélien Recoing  
 Benno Fürmann

auch von  
 Christian Petzold:  
 Pilotinnen,  
 Cuba Libre,  
 Die innere Sicherheit,  
 Toter Mann,  
 Wolfsburg

Immer wieder zieht es Françoise zurück nach Berlin. Sie hofft, ihre Tochter zu finden, die hier vor vielen Jahren entführt wurde. Pierre, ihr Mann, ist aus Paris nachgekommen, um bei ihr zu sein.

Die junge, in ihrer Verlorenheit seltsam starke Nina ist in einem betreuten Wohnprojekt untergebracht. Eines Morgens lernt sie die heftige, rastlose Toni kennen, eine Diebin, die sich die Welt nimmt, die für diesen einen, nächsten Moment lebt. Zusammen erleben sie eine kurze Zeit der Nähe, einen Augenblick des Glücks.

Auf ihren Streifzügen durch die Stadt trifft Françoise die beiden Mädchen. Sie glaubt, in Nina ihre Tochter wiedergefunden zu haben ...

"Gespenster" ist ein reiner Bilderfilm, in dem alles Wesentliche ohne Worte gesagt wird.

Und so wie in Antonionis „Blow up“ die Vision wichtiger ist als die Wirklichkeit, treiben auch hier die inneren Vorstellungen der Personen die Handlung voran, die Träume vom Glück des Wiederfindens, die im windigen Sommerlicht Berlins aufblitzen und wieder zergehen. Jede ist das Gespenst der anderen. „Gespenster“ gibt ihnen einen Ort in der Realität." Andreas Kilb



## Durchfahrtsland



Durchfahrtsland porträtiert tiefste deutsche Provinz und deren Bewohner, am Beispiel von zwei verfeindeten Dörfern zwischen Bonn und Köln. Die Gegend, genannt das Vorgebirge (vor welchem Gebirge auch immer), spielt aber keine große Rolle, solange sie nur häßlich genug ist.

Da gibt es den Pfarrer Hans Wilhelm Dümmer, der dummerweise für beide Dörfer zuständig ist, deshalb zwischen den Stühlen sitzt und versucht, Wogen zu glätten und zu versöhnen. - Mark Basinsky hat sicherlich noch andere Träume, als mit dem Junggesellenverein, wo er sich sichtlich unwohl fühlt, um die Dörfer zu ziehen. - Sophia Rey, die örtliche Krimiautorin, müht sich sehr, ihre Romane unter die Leute zu bringen, was ihr zunehmend schwer fällt. - Guiseppe Scolero, eigentlich Italiener, wird zum Vorsitzenden der Fanfarenkapelle gewählt: Ein Integrationsfall, der offensichtlich keine Chance hat, sich die Leitkultur vom Hals zu halten.

„Es ist ein ironischer Blick, aber kein böser, vernichtender, mit dem Sell das Leben in den Dörfern beschreibt, in denen die Vereine den Ton angeben, und seltsame Trinkrituale veranstaltet werden. Es ist ein fast ethnographischer Blick, den Sell auf die Spezies des Vorgebirges wirft, mit einem Off-Kommentar, der einschmeichelnd wie einst Alexander Kluge das Geschehen kommentiert, analysiert und weiterführt. Durchfahrtsland ist ein kleines Wunder von einem Dokumentarfilm, und wenn es ein Ranking aller Berlinale-Filme 2005 gäbe: Er wäre unter den Top Ten.“ Rudolf Worschech

BRD 2005  
 91 Min.

R. Alexandra Sell  
 Kamera:  
 Justina Feicht,  
 Henning Drechsler  
 Musik: Kreidler





## Klassenleben

BRD 2004, 90 Min.,  
R.: Hubertus Siegert  
Kamera: Armin Fausten,  
Mit den Schülerinnen und  
Schüler der Klasse 5d  
der Fläming-Schule  
(2004)

Marwin, Luca, Johanna,  
Dennis, Christian, Sara,  
Ricarda, Natalie, Nils,  
Merten, Max-Jaron, Lu-  
kas M, Lukas L, Luis, Le-  
win, Leo, Lena, Jennifer,  
Jannis, Jacqueline  
Klassenlehrerin:  
Gudrun Haase  
Mathematiklehrer:  
Michael Kollwig  
Sportlehrer: Bernd Müller  
Hausmeister:  
William Gordon

Der Film dokumentiert ein Experiment. Was zu einem trockenen Stoff hätte werden können, ist sehr lebendig geraten. Eine engagierte, temperamentvolle und streitlustige Lehrerin, ein Haufen quirliger Schüler, voneinander so unterschiedlich wie man nur sein kann, sowie ein Filmteam, das erfolgreich so tut, als wäre es nicht da, machen das Ganze zu einem anrührenden Dokument von sozialem Leben an sich.

Der Film zeigt die Klasse 5d von Februar bis Juni 2004, mit 20 Kindern, davon vier behindert, lernbehindert bis schwerst mehrfach behindert, die nicht benotet werden, und 16 normale Schüler, unter ihnen einige hochbegabt. Die Klasse hat zwei Betreuerinnen, einige Fachlehrer und eine Klassenlehrerin. Die Fläming-Schule in Berlin Schöneberg sammelt bereits seit 1975 Erfahrungen mit dem Konzept, kein Kind aus einer Klasse auszuschließen.



## Make My Day



'Make my Day' bedeutet so viel wie: 'Das hat mir gerade noch gefehlt', und vielleicht ist damit auch die Schwangerschaft gemeint, die Hee-Jin feststellt, nachdem sie sich von ihrem Freund getrennt hat. Die junge Koreanerin lebt mit Mutter und Bruder in Friedrichshain. Ihre Affäre mit einem Franzosen bringt sie weg nach Paris, aber diese Selbstflucht mißlingt. Die Routine im Umgang mit persönlicher Problembewältigung jedoch lassen sie immer wieder auf die Füße kommen. Das Spielfilmdebüt von Henrike Goetz, die beim Drehbuch von Ulrich Köhlers 'Bungalow' mitarbeitete und Bresson schätzt, bietet demgemäß auch keine Flucht vorm Leben, sondern eine genaue Beobachtung dessen, was passiert:

"Ausgangspunkt für das Projekt waren Freunde aus Berlin. Sie gehören der Generation der Mittdreißiger an, die gut ausgebildet keine Arbeit finden. In einer Phase, in der ihr Leben von Katastrophen und Rückschlägen geprägt war, habe ich begonnen, ihre Geschichten in fiktiven Szenen zu verarbeiten, wobei mich vor allem der routinierte Umgang mit den Krisen interessiert hat.... Aus der Vielfalt von Lebensdramen ist ein Bild von Alltag entstanden, in dem Krise und Normalität eng beieinander liegen und das Bemühen um ein Zuhause immer neue Provisorien hervorbringt. Durch diesen Kosmos, in dem die Versuche der Figuren, ihr Leben zu gestalten, unvernünftig und zum Scheitern verurteilt sind, führt Hee-Jin als Irrende unter Irrenden." (Henrike Goetz)

DE 2004, 86 Min.  
deutsch, franzö-  
sisch, koreanisch,  
englisch mit dt.

Untertiteln  
R, B: Henrike Goetz  
mit  
Young-Shin Kim,  
Laurent Vivien,  
Lou Castel,  
Ralf Verpalen,  
Sophie Huber





## Holy Lola

Es ist eine kleine, bizarr anmutende Welt für sich, das Hotel ... in Phnom Penh. Bewohnt wird es von französischen Paaren, die nur aus einem Grund nach Kambodscha gekommen sind - um eine Kind zu adoptieren. Sie würden fast jedes Baby nehmen, haben aber alle mit unüberwindbar scheinenden Hürden zu kämpfen: den landesüblichen Sitten und Gebräuchen, der Bürokratie, der Korruption und nicht zuletzt kaufen reiche Nordamerikaner ihnen die versprochenen Kinder vor der Nase weg.

Der Film folgt Pierre und Geraldine, die auch schon lange versucht haben, ein eigenes Kind zu bekommen - erfolglos. Sie entschließen sich zu einer Adoption. In Frankreich dauert es über 7 Jahre, bis man ein Baby bekommt. Deshalb sucht das Ehepaar im Ausland und landet eher zufällig in Kambodscha. Der unbedingte Kinderwunsch der Beteiligten steht über Allem und wird geradezu hysterisch verfolgt. Endlose Autofahrten zu Waisenhäusern und unzählige Runden durch Ämter lassen Hoffnungen aufkeimen und wieder schwinden. Euphorie, Leid, Verzweiflung lösen sich ab. Gerüchte verbreiten sich schnell, Misstrauen und Eifersüchteleien sind an der Tagesordnung, aber auch gegenseitige Hilfsbereitschaft und der Versuch, zusammenzuhalten. Und als die Zeit drängt, müssen außergewöhnliche Maßnahmen ergriffen werden.

"Man muss auch sagen, dass mich zu Beginn, bevor es überhaupt um Adoption ging, am meisten interessierte, einen Film über Menschen zu machen, die sich in ein Land katapultiert finden, von dem sie keinen blassen Schimmer haben." Bertrand Tavernier

FR 2005, 128 Min. frz. OmU, R: Bertrand Tavernier,  
K: Alain Choquart, D : Jacques Gamblin, Isabelle Carré u.a.



## Extraño



„Axel ist etwa 40 Jahre alt, ein Arzt, der nicht mehr praktiziert, wobei wir nie wirklich erfahren weshalb. Er hat scheinbar für einen anhaltenden Moment alles verlassen und lebt vorübergehend mit seiner Schwester und ihren Kindern. Die Schwangere trifft er zufällig in einem Café um die Ecke, er hilft ihr kurz, sie lädt ihn zu sich ein und zwischen den beiden entwickelt sich eine Beziehung, schleicht sich das ein, was wir Liebe nennen. Es scheint ein wenig, als hätte der Wind sie zusammen getrieben und sie sind aneinander haften geblieben.“

Loza folgt konsequent seinem Ziel, einen bescheidenen Film über ein paar Dinge zu gestalten, die nicht leicht in einem menschlichen Leben wahrnehmbar sind, die aber tief empfunden werden. Es ist ein Film der vorsichtigen Wörter und der zerbrechlichen Stille.“ Walter Ruggie

Argentinien 2003, span. OmU, 87 Min.

R.: Santiago Loza, D.: Valeria Bertucelli, Julio Chavez,  
Raquel Albéniz, Chunchuna Villafla





## Meeresfrüchte

Es ist Ferienzeit und Marc und seine Frau Beatrix verbringen zusammen mit ihren fast erwachsenen Kindern ihren Urlaub in einem typischen südfranzösischen Land-



haus. Während sich ihre Tochter gleich zu Anfang mit ihrem Freund verabschiedet und Richtung Portugal verschwindet, dreht sich alles um Charly, den vermeintlich schwulen Sohn, der auf seinen Freund Martin wartet, um der Familientröste zu entkommen. Zu allem Überflus schaut auch noch Matthieu, der Liebhaber von Beatrix vorbei und verkompliziert die Situation. Aber da gibt es noch einen schön aussehenden Klempner, der sich um die ständig defekte Dusche kümmert und auch kein Unbekannter ist. Ah, und gesungen wird auch noch; na dann kann der Sommer kommen.

Frk. 2004, 90 Min., frz. OmU, R.: Olivier Ducastel, Jacques Martineau, D.: Valéria Bruni-Tedeschi, Gilbert Melki, Jean-Marc Barr, Jacques Bonaffé



## Bombón - El Perro

"Juan, ein ehemaliger Tankwart, ist 52 und arbeitslos. Unnötig beizufügen: Ein hoffnungsloser Fall. Aber Juan ist unterwegs, und das kann nie schaden, denn wer sich bewegt, begegnet auch anderen. Zum Beispiel einer jungen Frau, die von einer Panne blockiert, hilflos am Strassenrand steht. Er kann ihr helfen und ein Hund, eine argentinischer Dogge, wird ihm überlassen. Man hat bei den Schenkenden eher das Gefühl, dass sie das geerbte Monstrum loswerden möchten, als dass sie Juan wirklich ein Geschenk machen wollen. Und bei ihm ist klar, dass der Hund ihn fürs Erste noch mehr einschüchtert, als es die Situation tut, in der er steckt." Walter Ruggle



Arg. 2004 97 Min., span. OmU, R.: Carlos Sorin, D.: Juan Villegas, Walter Donado  
auch von Carlos Sorin: Historias Minimas

## Monte Grande

ab 29.9.

Was ist Leben? Wie ist es möglich, dass unser Körper und unser Geist zu-



sammen eine Einheit leben? Wie kommt es, dass wir einander die Hand schütteln, ohne uns zu verpassen? - Ein Porträt des berühmten Neurobiologen und Kognitionswissenschaftlers Francisco J. Varela.

CH 2004, 80 Min., OmU, B+R.: Franz Reichle

## Close

ab 6.10.

Marcus Lenz' Hauptfiguren können nicht miteinander sein, ohne aber auch nicht. Die



leidenschaftliche Beziehung zweier Außenseiter mit Hang zur Selbsterstörung geht unter die Haut - konsequent, klaustrophobisch. BRD 2004, 90 Min., R.: Marcus Lenz, D.: Christoph Bach, Jule Böwe, Julia Jäger

## Was lebst Du?

ab 13.10.

Zwei Jahre lang beobachtet Bettina Braun mit der Kamera den Alltag von Ali, Kais,



Ertan und Alban aus der Nähe und lässt sie ihr Leben, ihre Gedanken selbst formulieren und erzählen. Ein schneller Film, voller Humor, sehr nah dran an den Menschen, unmittelbar und mit vielen Zwischentönen.

BRD 04, 84 Min., B+K+R+T.: Bettina Braun